

# Linz-Venedig und zurück an einem Tag

**STEYR. Der Ternberger Willi Kothgassner (57) ist hauptberuflich Pilot der Austrian Airlines (AUA). Nun bietet er einen Tagesausflug nach Venedig an. Der erste Flug soll bereits am 1. April in die Lagunenstadt abheben.**

VON CHRISTOPHER BUZAS

„Ich bin mit der Idee, Tagesflüge zu machen, zu meinen Vorgesetzten gegangen. Diese waren von der Idee begeistert“, sagt Kothgassner. Rund 20 Mal saß der Pilot für diese Tagesreisen bereits im Cockpit seiner Boeing 737-800. Ab April hebt der Flieger der AUA/Lauda nun von Linz nach Venedig ab.

Die Flugzeit beträgt etwa 45 Minuten. Nicht nur Venedig sondern auch der Flug wird dabei zu einem besonderen Erlebnis. Kothgassner, der die Maschine fliegen wird, wird seinen Passagiere während der Reise Informationen über Flugzeug und Flugstrecke

durchsagen. Bei schönem Wetter soll außerdem in niedriger Höhe geflogen werden, um den Gästen einen schönen Ausblick über die Alpen und die Dolomiten zu präsentieren.

Vom Flughafen aus geht es direkt mit einem Boot zum berühmten Markusplatz. Dort wartet dann eine Stadtführung mit deutschsprachigen Reiseleitern.

Am Abend fliegt die Maschine zurück, die Ankunft in Linz ist um 21 Uhr geplant. Kostenpunkt des Eintagesausflugs: Etwa 200 Euro. „Da sind aber alle Taxen bereits inkludiert“, sagt Kothgassner. Die Tickets werden ausschließlich in der Zahnarztpraxis Steyr-Gleink verkauft.

Die Mindestteilnehmerzahl liegt bei 180 Personen. „Der erste Flug wird sicher zustande kommen, die weiteren Termine hängen von der Nachfrage ab“, sagt der Pilot. Zur Zahnarztpraxis in Steyr-Gleink hat der 57-Jäh-

rige eine ganz besondere Beziehung. Schließlich ist er der Vorsitzende des österreichischen Gesundheitsclubs.

Außerdem organisiert er seit Jahren das sogenannte Zahntaxi. Dabei werden Patienten mit einem Kleinbus zwei Mal pro Woche nach Ungarn zu Zahnärzten gebracht.

## Besser und günstiger

„Die Zahnärzte in Ungarn sind **\_\_\_\_\_** als die österreichischen und kosten nur die Hälfte“, behauptet Kothgassner.

Bei seinen Besuchen in Ungarn entdeckte der Ternberger die Qualität der dortigen Weihnachtskekse. Seither importiert er sie nach Steyr, um sie in der Zahnarztpraxis zu verkaufen. Mit großem Erfolg. Im vergangenen Winter verkaufte er rund 30 Tonnen Kekse in der Praxis. Diese Transporte und ein Inserat im Steyrer Amtsblatt für die Süßspeisen und das

Zahntaxi haben bei den Steyrer Politikern Aufregung ausgelöst. „Es kann nicht sein, dass im Steyrer Amtsblatt inseriert wird, nach Ungarn zum Zahnarzt

zu fahren, oder ungarische Weihnachtskekse zu importieren und in Steyr zu verkaufen. Das schadet der heimischen Wirtschaft“, sagt die Steyrer Gemein-

rätin Michaela Frech. Kothgassner sieht das anders. „Wer diese Meinung vertritt, zeigt, dass er den Sinn der EU nicht begriffen hat“, sagt er.



Derzeit sind acht Flüge nach Venedig geplant.